

Stadland gewann Hartwarder Friesenplakette

Auswahlwerfen und Jahresversammlung der Oldenburger Klootschießer — Über 5000 Mitglieder

S e e f e l d. Gestern hatten die Butjadinger Klootschießer anlässlich des ersten diesjährigen Auswahlwerfens und der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Oldenburg des Friesischen Klootschießerverbandes die Hartwarder Friesenplakette zu verteidigen, die sie seit zwei Jahren in ihrem Besitz hatten. Sie mußten sich den Friesenspielern aus Stadland beugen, die ihren Sieg von 1954 mit 2051,30 m (Männer 1031,45, Jugend 1019,85 m) wiederholten. Die Werfer aus der Friesischen Wehde erreichten 1828,95 m (Männer 1006,40, Jugend 822,55 m) vor Butjadingen mit 1825,35 m (Männer 1033,65, Jugend 791,70 m).

Die Stadländer verdanken ihren gliedern fest. „Wi möt us Heimatspill rinsteln in das twintigste Jahrhundert. Dat is nich genog, wenn wi blot immer truggdenkt an dat ole. Wi sind Minschen von 1957 un möt lebenig bliewen un arbeiten.“ Die Klootschießerbewegung als größte Heimatbewegung im niederdeutschen Raum habe ein Heimatrecht und ein Anrecht auf den Boden, auf dem das Spiel ausgeübt werde. Coring sagte, im großen friesischen Klootschießerverband

müsste Oldenburg seine Eigenständigkeit und Eigenart bewahren.

Zu dem Werfen selbst und dem aktiven Leben im Verband sagte Feldobmann Richard Witte, das Schwergewicht im Friesenspiel neige sich schon seit längerer Zeit dem Boßeln zu. Man habe beispielsweise im Ammerland und auf der Wehde Boßelkämpfe mit tausend Käklern und Mäklern und Mannschaften von 160 Köpfen erlebt.

Witte überreichte dann den siegreichen Stadländern die Plakette und gab die Einzelergebnisse bekannt:

Männer: Hans Placküter, Schweinebrück, 314,40 m (Höchstwurf 86,60 m); Walter Voilmerding, Tettens, 307,55 m (79,80); Günther Bartels, Diekmannshausen, 287,80 (72,90); Diedrich Placküter, Schweinebrück, 276 (71,40); Klaus Peters, Frieschenmoor (16 Jahre), 264,05 (67,50); H. G. Kuck, Tettens (17 Jahre), 262,40 (66,50); Theo Heyen, Tettens; Willi Ruch, Blexen; Kurt Kruse, Neustadt; W. Bödecker, Schweinebrück; Henning Addicks, Rodenkirchen; Fritz Hadeler, Tossens; Georg Tapkenhinch, Driefel.

Jugend: H. G. Kuck, Tettens, 280,60 (71,30); Klaus Scheweers, Ovelgönne, 271,65 (69,30); Klaus Peters, Frieschenmoor, 257,05 (70,55); Kurt Höpken, Diékmannshausen, 247,50 (64,40); Heinz Schmidt, Neustadt, 243,65 (63,70); Klaus Dierks, Waddens, 243,55 (62,70); K. A. Redeker, Steinhausen; Helmuth Wöhler, Sandfeld; Gerd Eilers, Steinhausen; Helm. Rüthemann, Neustadt; Jan Harms, Bohlenberge; Dieter Bartsch, Waddens; Hergen Deharde, Tossens; Hermann Grabhorn, Driefel; Walter Budau, Nordenham.

Einstimmig wurde folgender Vorstand des Landesverbandes wieder gewählt: Erster Vorsitzender Hans Coring, Wiefelstede, Zweiter Vorsitzender Richard Witte, Varel, Geschäftsführer Berthold Oldewedek, Varel, Kassenführer Harry Bürmann, Varel, Landesjugendwart Wilhelm Janssen, Spohle, Feldobmann Richard Witte, Varel, erster Bahnweiser W. Scheweers, Ovelgönne, zweiter Bahnweiser E. Bödecker, Schweinebrück, dritter Bahnweiser Willi Wettermann, Seefeld.

Montag, den 18. November 1957

Die Jahreshauptversammlung, zu der Delegierte aus allen sieben Kreisen erschienen waren, eröffnete Landesverbandsvorsitzender Hans Coring mit einem Gedenken für die Toten. Er sagte: „Wiel us dat von Harten un ut 'n Harten kummt, denkt wi an alle, de nich mehr unner us sind. Wi denkt an all de, de de Fahn mit hochholn hefft för us Heimat un us Heimatspill. Wi denkt dorbi an Georg Coldewey un Philipp Schilling, de sick ehr ganz Leben lang ganz dorför insett hefft.“ Coring regte an, das von Georg Coldewey verfaßte „Klootscheeterbook“ wieder neu herauszugeben. Das sei eine Dankesschuld gegenüber dem Verstorbenen und das Buch fülle eine Lücke in dem spärlichen Schrifttum über das Heimatspiel.

In seinen weiteren Ausführungen legte Coring die „Marschrichtung“ für die im Landesverband Oldenburg zusammengeschlossenen sieben Kreise mit 103 Vereinen und über 5000 Mit-